

Förderverein packt mit an

Kirche Finthen kann viele Projekte realisieren

uta. FINTHEN „Die Gemeinde stellt hohe Ansprüche an die Infrastruktur unserer Kirche. Aus kirchlichen Mitteln lässt sich vieles realisieren, aber eben nicht alles. Was uns fehlt, ist das Sahnehäubchen, wenn man sich nur Zwetschkuchen leisten kann.“ Diese Worte des evangelischen Pfarrers Josef Scheuba machen deutlich, warum sich der „Verein der Freunde der evangelischen Kirche Mainz-Finthen“ gegründet hatte. Es war zu der Zeit, als das neue Gemeindezentrum fertiggestellt war. Es fehlte noch an einigen Dingen, etwa ein neuer Ausgang aus der Kirche, der über den Pfarrhof direkt in das Gemeindezentrum führt. Dafür fehlten allerdings die dafür notwendigen finanziellen Mittel. „Die Baugelder der Kirchengemeinde waren aufgebraucht, aber noch längst nicht alle Wünsche erfüllt“, berichtet Holger Sieck, Vorstandsmitglied und Mitglied des Bauausschusses der Gemeinde. Findige Gemeindeglieder gründeten deshalb am 6. September 2007 den gemeinnützigen Förderverein, um da zu helfen, wo der Kirchenhaushalt nicht mehr ausreicht.

„So war unser erstes und inzwischen realisiertes Projekt der neue Kirchengang, dessen Baumaßnahmen wir mit 7 000 Euro unterstützen konn-

ten“, freut sich der Vorsitzende des Fördervereins, Hansheinrich Schnorr von Carolsfeld. Allein diese Summe und die hohe Zahl der Mitglieder, die sich zur Zeit auf fast 100 beläuft, beweist das große Engagement und die erfolgreiche Arbeit des Vereins.

Eine Mitgliederaktion zur Bepflanzung des Pfarrgartens, ein Sektstand am Gemeindefest, die Aktion „Kaminholz für jedermann“ oder die gut besuchte Wilhelm-Busch-Lesung mit ZDF-Regisseur Hartmut Schottler in den vergangenen Tagen – die Aktivitäten des Fördervereins sind vielseitig. „Wir sprechen mit Unternehmen oder Banken über Spenden und Sponsoring, bekommen die Beiträge unserer Mitglieder und organisieren Benefizveranstaltungen“, erklärt Holger Sieck. „Dabei bestimmt der Kirchenvorstand, dessen Erster Vorsitzender Pfarrer Josef Scheuba auch gleichzeitig Mitglied im Vorstand des Fördervereins ist, was, wann, wie in unserer Gemeinde geschieht.“

Als nächstes Ziel nennen Hansheinrich Schnorr von Carolstein und Holger Sieck weitere Erd- und Pflanzarbeiten im Pfarrgarten, ein künstlerisch gestaltetes Kirchenfenster im großen Saal des Gemeindezentrums und Gartenbänke aus Holz.